



LÄNDERINFORMATIONEN

VR CHINA

Bern, Januar 2019

Felix Rosenberger

# China

## Volksrepublik China



### 1 Allgemeine Informationen<sup>1</sup>

Fläche:	9'561'600 km <sup>2</sup>	(Schweiz: 41'290 km <sup>2</sup> )
Hauptstadt:	Beijing	
Bevölkerung:	1.386 Mrd. (2017) <sup>2</sup>	
Bevölkerungswachstumsrate:	0.56 % (2017) <sup>2</sup>	
Staatspräsident:	Xi Jinping (seit 14.03.2013)	
Vize-Präsident:	Li Yuanchao (seit 14.03.2013)	
Regierungschef und Premierminister:	Li Keqiang (seit 15.03.2013)	
Vize-Premierminister:	HAN Zheng (Finanzen, Reformen, Umwelt) (seit 19.03.2018)	
(in hierarchischer Folge)	SUN Chunlan (Gesundheit, Bildung) (seit 19.03.2018)	
	HU Chunhua (Handel, Landwirtschaft) (seit 19.03.2018)	
	LIU He (Industrie, Banken, Arbeit) (seit 19.03.2018)	
Handelsminister:	ZHONG Shan (seit 24.02.2017)	
Industrieminister:	MIAO Wei (seit Dezember 2010)	
Arbeitsminister:	ZHANG Jinan (seit 19.03.2018)	
Leiter der Chinesischen Volksbank:	YI Gang (seit 19.03.2018)	

### 1.1 Wichtige Wirtschaftsdaten<sup>3</sup>

	2017	2018	2019	2020
<b>BIP</b> (Mrd. USD)	12'014.6	13'457.3	14'172.2	15'462.0
<b>BIP/Einwohner</b> (USD)	8'643	9'633	10'099	10'971
<b>Wachstum</b> (% des BIP)	6.9	6.6	6.2	6.2
<b>Inflationsrate</b> (%)	1.6	2.2	2.4	2.7
<b>Arbeitslosenrate</b> (%)	3.9	4.0	4.0	4.0
<b>Haushaltbilanz</b> (% des BIP) <sup>1</sup>	-3.8	-3.5	-4.4	-4.1
<b>Leistungsbilanz</b> (% des BIP)	1.4	0.7	0.7	0.7
<b>Handelsbilanz</b> (Mrd. USD) <sup>1</sup>	476.1	410.6	441.9	429.3
<b>Aussenschuld</b> (Mrd. USD) <sup>1</sup>	1'710.2	1'943.6	2'071.5	2'277.4
<b>Verschuldungsrate</b> (% des BIP)	47.0	50.1	53.9	57.1
<b>Internationale Reserven</b> (Mrd. USD) <sup>1</sup>	3'235.9	3'210.8	3'028.2	2'987.3

■ = Schätzung ■ = Prognose

<sup>1</sup> Quelle: Internationale Wirtschaftsexperten (Januar 2019).

<sup>2</sup> Quelle: Worldbank, [World DataBank](#) (Juli 2018).

<sup>3</sup> Quelle: IMF, [World Economic Outlook Database](#) (Oktober 2018).

**1.2 Aussenhandel (2017)<sup>4</sup>**

<b>Exporte: USD 2'263.5 Mrd. (+7.9 %)</b>				<b>Importe: USD 1'841.0 Mrd. (+15.9 %)</b>			
davon:	Volumen (Mrd. USD)	Anteil (%)	jährliche Variation (%)	davon:	Volumen (Mrd. USD)	Anteil (%)	jährliche Variation (%)
USA	429.3	19.0	11.5	Südkorea	177.5	9.6	11.7
Hong Kong	279.3	12.3	-2.8	Japan	165.7	9.0	13.7
Japan	137.3	6.1	6.1	Taiwan	155.4	8.4	11.9
Südkorea	102.8	4.5	9.6	USA	153.9	8.4	14.5
Deutschland	71.1	3.1	9.0	Deutschland	97.0	5.3	12.6
Vietnam	71.0	3.1	16.2	Australien	94.8	5.2	33.7
Niederlande	67.1	3.0	16.8	Brasilien	58.6	3.2	27.8
<i>EU</i>	<i>372.0</i>	<i>16.4</i>	<i>9.7</i>	<i>EU</i>	<i>244.9</i>	<i>13.3</i>	<i>17.7</i>
<i>ASEAN</i>	<i>279.1</i>	<i>12.3</i>	<i>9.0</i>	<i>ASEAN</i>	<i>235.7</i>	<i>12.8</i>	<i>20.1</i>
<i>EFTA</i>	<i>5.8</i>	<i>0.3</i>	<i>-2.1</i>	<i>EFTA</i>	<i>36.3</i>	<i>2.0</i>	<i>-16.3</i>
<i>Schweiz</i>	<i>3.2</i>	<i>0.1</i>	<i>-0.3</i>	<i>Schweiz</i>	<i>32.9</i>	<i>1.8</i>	<i>-17.4</i>

2016: Exporte: USD 2'098.2 Mrd. (-7.7 %) / Importe: USD 1'587.9 Mrd. (-5.5 %)

2015: Exporte: USD 2'275.8 Mrd. (-2.9 %) / Importe: USD 1'682.0 Mrd. (-14.2 %)

2014: Exporte: USD 2'342.8 Mrd. (+6.1 %) / Importe: USD 1'960.3 Mrd. (+0.4 %)

2013: Exporte: USD 2'210.0 Mrd. (+7.9 %) / Importe: USD 1'950.3 Mrd. (+7.3 %)

**1.3 Wirtschaftslage<sup>5</sup>**

China befindet sich mitten in einer Transformation seiner Wirtschaft hin zu einer «neue Normalität» einer konsumgetriebenen und dienstleistungsorientierten – und dabei innovativeren und grüneren – Wirtschaft, wie im 13. Fünfjahresplan mit einem jährlichen Zielwachstum von 6.5 % niedergelegt wurde.

Während das jährliche BIP-Wachstum wegen schwacher globaler Nachfrage und demographischen Wandels seit 2010 kontinuierlich abgenommen hatte, bremsen interne und externe Faktoren das Wachstum weiter. So wird es für KMU immer schwieriger an Kredite zu gelangen, nachdem der Staat gegen sog. Schattenbanken vorgeht. Trotz zusätzlicher Liquidität der Zentralbank bleiben die grossen Staatsbanken äusserst vorsichtig in der Kreditvergabe an andere als Staatsbetriebe; selbst wenn letzere marode (aber beschäftigungsrelevant) sind und Überkapazitäten haben. Der Handelsstreit mit den USA scheint bislang nur wenig Einfluss auf chinesische Unternehmen gehabt zu haben – oder dann zur einer Ankurbelung der Produktion in Erwartung höherer Zölle zu einem späteren Zeitpunkt geführt zu haben. Umgekehrt ist der Privatkonsum rückläufig, was der «neuen Normalität» zuwiderläuft.

Nachdem chinesische Unternehmen in den vergangenen Jahren aggressiv (wenn auch nicht immer sehr strategisch) im Ausland investiert und Unternehmen übernommen haben, haben u.a. die verschärften Kapitalkontrollen und staatliche Untersuchungen zur Überschuldung einzelner Investoren zu einer deutlichen Verlangsamung geführt. Umgekehrt zieht China weiterhin bedeutende ausländische Investitionen an. Bescheidene und industriepolitisch fokussierte Öffnungsschritte beim Marktzugang für Investitionen werden dabei teilweise durch neue technische Hindernisse erschwert.

Da diese Investitionen weiterhin stark auf die bereits entwickelten Küstenregionen fokussiert bleiben, nimmt das Ungleichgewicht der Regionen trotz verschiedener Kampagnen der Regierung kaum ab. Gleichzeitig läuft eine Reihe von tiefgreifenden Reformen insbesondere im Steuersystem, so zum Beispiel die Unterstellung aller Waren und Dienstleistungen unter die Mehrwertsteuer.

**1.4 Zugehörigkeit zu internationalen Organisationen und Freihandelsabkommen**

In Ergänzung zu seiner Rolle in der WTO, welcher China im Jahr 2001 beigetreten ist, baut es sein Netzwerk an bilateralen und plurilateralen Freihandelsabkommen aus.<sup>6</sup> Daneben verfolgt China mit der Vision der neuen Seidenstrassen-Initiative,<sup>7</sup> deren Gestalt (bewusst) unscharf bleibt, eine regionale Integrationspolitik und hat bedeutende Gelder zur Verbesserung der Infrastrukturen bereitgestellt.

Wichtigste internationale Organisationen: FAO, FATF, G20, G77, IBRD, ILO, IMF, UN/UNSC P5, UNCTAD, WHO, WTO

<sup>4</sup> Quelle: Wirtschaftsbericht der Schweizer Botschaft in Beijing (Update Dezember 2018), basierend auf "China's Customs Statistics".

<sup>5</sup> Quelle: Schweizer Botschaft, a.a.O.

<sup>6</sup> Quelle: Schweizer Botschaft, a.a.O.

<sup>7</sup> Auch: „One Belt, one Road“ (OBOR), „Belt and Road Initiative“ (BRI).

Wichtigste regionale Organisationen und Foren:	ADB, AIIB, APEC, ARF, ASEAN (Dialogpartner), ASEM, EAS
FHA in Kraft:	ASEAN, Pakistan, Chile, Neuseeland, Singapur, Peru, Hong Kong, Macau, Costa Rica, (Senegal), (Taiwan), Island, <b>Schweiz</b> , Korea, Australien, Georgien, Malediven
FHA in Verhandlung:	Golfkooperationsrat (GCC), Norwegen, Südafrikanische Zollunion (SACU), Korea-Japan (trilateral), Sri Lanka, RCEP, Israel, Mauritius, Moldawien
FHA Upgrade in Verhandlung	ASEAN, Pakistan, Singapur, Neuseeland
FHA in Prüfung:	Indien, Kolumbien, , Nepal, Fidschi, Papua Neuguinea, Kanada, Mongolei, Panama
FHA Upgrades in Prüfung	Peru, <b>Schweiz</b>

## 2 Bilaterale Wirtschaftsbeziehungen

Im Rahmen des bilateralen Handelsabkommens vom 20. Dezember 1974 wurde eine **Gemischte Kommission** (GWK) eingesetzt, welche beauftragt ist, die Funktion dieses Abkommens zu überprüfen, Wege für einen weiteren Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen zu erörtern und gegebenenfalls beiden Regierungen entsprechende Vorschläge zu unterbreiten. Während bis anhin die Tagungen der GWK in einem Dreijahres-Rhythmus stattgefunden haben, finden sie seit 2007 in der Regel jährlich statt.

Bundesrätin Doris Leuthard gab am 8. Juli 2007 in Beijing mit dem damaligen chinesischen Handelsminister BO Xilai eine Gemeinsame Erklärung (*Joint Declaration*) über den verbesserten Schutz des geistigen Eigentums, die Intensivierung der Investitionsförderung und die Verstärkung der Wirtschaftskooperation ab. Dabei anerkannte die Schweiz offiziell China als Marktwirtschaft, was den Weg ebnete, Diskussionen über die Machbarkeit eines **bilateralen Freihandelsabkommens** (FHA) aufzunehmen. Lanciert am 30. November 2009, konnte eine gemeinsame Machbarkeitsstudie am 9. August 2010 zum Abschluss gebracht werden. Am 13. August 2010 unterzeichneten die Schweiz und China eine Absichtserklärung, welche die baldige Aufnahme von Verhandlungen über ein FHA festhält. Am Rande des WEF-Jahrestreffens in Davos konnten Bundesrat Johann N. Schneider-Ammann und der damalige Handelsminister CHEN Deming schliesslich am 28. Januar 2011 die Verhandlungen offiziell eröffnen. Nach neun Verhandlungsrunden und einer Vielzahl sektorieller Zwischenrunden konnten die Schweiz und China am 13. Mai 2013 den Abschluss der Verhandlungen auf technischer Ebene bekanntgeben. Am 6. Juli 2013 schliesslich unterzeichneten Handelsminister GAO Hucheng und Bundesrat Johann N. Schneider-Ammann in Beijing das FHA feierlich. Nach der Genehmigung durch den Nationalrat im Dezember 2013 und den Ständerat im März 2014 konnte das FHA am 1. Juli 2014 in Kraft treten. Das parallel dazu abgeschlossene **Übereinkommen zur Zusammenarbeit in Arbeits- und Beschäftigungsfragen** trat bereits am 9. Juni 2014 in Kraft.

Überdies unterzeichneten Bundesrätin Leuthard und Handelsminister CHEN im Februar 2009 in Zürich ein **MoU zur Intensivierung der technischen Zusammenarbeit im Umweltechnologiebereich**. Zudem führt die Schweiz mit China bilaterale Dialoge im **Bereich des Schutzes des geistigen Eigentums**, zu **Arbeits- und Beschäftigungsfragen** sowie im **Uhrenbereich**.

Für die S-GE (ehemals OSEC) gehört China zu den wichtigsten Ländern der **Förderung von Schweizer Exporten**. Seit März 2002 besteht ein "Swiss Business Hub" (SBH) in Beijing mit Zweigstellen in Shanghai und Guangzhou. Die Arbeit des SBH konzentriert sich vornehmlich auf die Unterstützung der Wirtschaftsbeziehungen von Schweizer KMU mit chinesischen Partnern. Zudem ist der SBH seit 2010 auch für die **Vermarktung der Schweiz als Investitionsstandort** zuständig.

### 2.1 Abkommen im Wirtschaftsbereich (Auswahl)<sup>8</sup>

- [Handelsabkommen](#) (in Kraft seit April 1975)
- [Accord sino-suisse OMC](#) (signé septembre 2000)
- [MoU dans le domaine du tourisme \(ADS\)](#) (entré en vigueur juin 2004)
- [MoU im Bereich Schutz des geistigen Eigentums](#) (abgeschlossen im Mai 2007)
- [MoU im Bereich Investitionskooperation](#) (abgeschlossen im Mai 2007)
- [Joint Declaration on Economic Co-operation](#) (abgeschlossen im Juli 2007)
- [MoU on Promoting Dialogue and Cooperation](#) (abgeschlossen im September 2007)
- [Protokoll über Quarantäne- und Gesundheitsanforderungen für gefrorenen Rindersamen](#), [Protokoll über den Export von Schweinefleisch](#) (abgeschlossen im September 2008)
- [Investitionsschutzabkommen](#) (in Kraft seit dem 13. April 2010)

<sup>8</sup> Auswahl. Quelle: EDA, [Datenbank Staatsverträge](#) (Mai 2018).

- [Vereinbarung über Umweltschutz und Energiesparen](#) zwischen dem SECO und MOFCOM (abgeschlossen im Februar 2009)
- [MoU Regarding Cooperation on Labour and Employment Issues](#) (abgeschlossen am 15. Juni 2011)
- [MoU on the Joint Support for the Establishment of the Sino-Swiss Zhenjiang Ecological Industrial Park](#) (abgeschlossen am 9. Juli 2012)
- [Bilaterales Freihandelsabkommen Schweiz-China](#) (in Kraft seit dem 1. Juli 2014)
- [Übereinkommen zur Zusammenarbeit in Arbeits- und Beschäftigungsfragen](#) (in Kraft seit dem 9. Juni 2014)
- [Doppelbesteuerungsabkommen](#) (in Kraft seit dem 15. November 2014 mit Wirkung ab dem 1. Januar 2015)<sup>9</sup>
- [Agreement on Cooperation in the Areas of Foodstuffs, Medicinal Products, Medical Devices and Cosmetics](#) (in Kraft seit dem 21. Januar 2015)
- [Sozialversicherungsabkommen](#) (in Kraft seit dem 19. Juni 2017)
- [Automatischer Informationsaustausch über Finanzkonten](#) (aktiviert am 1. Januar 2018)

## 2.2 Bilateral Handel

In den letzten Jahren hat sich der bilaterale Handel zwischen der Schweiz und China ausserordentlich rasant und dynamischer als der grosse Rest des Schweizer Aussenhandels entwickelt. China (ohne Hong Kong und Macao) ist der wichtigste Handelspartner der Schweiz in Asien und dritt wichtigster hinter der EU und den USA überhaupt (bei Exporten und Importen). Der Einschluss des Handels mit Gold, Silber und Münzen verstärkt diesen Effekt weiter, führt aber wegen der Volatilität des Goldmarktes und -preises zu grossen Schwankungen von Jahr zu Jahr. Dies erklärt weitgehend auch das Wachstum der Exporte nach China 2018. Wichtigste Importgüter sind Mobiltelefone und Computer, während Gold und Produkte der pharmazeutischen Industrie die wichtigsten Exportgüter ausmachen.

### 2.2.1 Entwicklung des bilateralen Warenhandels (Total 2)<sup>10</sup>

Jahr	Exporte (Mio. CHF)	+/- (%)	Importe (Mio. CHF)	+/- (%)	Saldo (Mio. CHF)	Volumen (Mio. CHF)	+/- (%)
1990	415.0	-34.1	418.7	8.3	-3.7	833.7	-
1995	843.3	-2.3	1'075.3	-6.0	-232.0	1'918.6	130.1
2000	1'402.7	41.7	2'300.5	27.8	-897.8	3'703.2	93.0
2005	3'466.8	11.6	3'378.4	18.9	88.4	6'845.2	15.1
2010	7'467.0	35.7	6'085.6	17.9	1'381.5	13'552.6	27.1
2011	8'841.0	18.4	6'309.6	3.7	2'531.4	15'150.6	11.8
2012*	9'307.1	<i>Nicht vergleichbar *)</i>	10'377.8	<i>Nicht vergleichbar *)</i>	-1'070.7	19'684.9	<i>Nicht vergleichbar *)</i>
2013	19'453.3	109.0	11'430.6	10.1	8'022.8	30'883.9	56.9
2014	16'858.5	-13.3	12'172.2	6.5	4'686.4	29'044.9	-6.0
2015	19'264.2	14.3	12'392.2	1.8	6'872.0	31'656.4	9.0
2016	26'769.5	39.0	12'315.1	-0.6	14'454.4	39'084.6	23.5
2017	23'964.1	-10.5	13'110.2	6.5	10'853.9	37'074.2	-5.1
<b>2018 (prov.)***</b>	<b>29'584.8</b>	<b>23.5</b>	<b>14'430.9</b>	<b>10.1</b>	<b>15'153.9</b>	<b>44'015.7</b>	<b>18.7</b>
<i>(Total 1)**</i>	<i>(12'177.8)</i>	<i>(6.8)</i>	<i>(14'236.7)</i>	<i>(9.6)</i>	<i>(-2'058.9)</i>	<i>(26'414.4)</i>	<i>(8.3)</i>

- \*) Ab dem 01.01.2012 hat die EZV die Berechnungsmethode für die Importe und Exporte geändert. Infolgedessen sind Vergleiche zwischen 2012 und den vorhergehenden Jahren nicht mehr möglich.<sup>11</sup>
- \*\*\*) Total "Konjunktursicht" (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten.
- \*\*\*) Variation (%) gegenüber Vorjahresperiode.

<sup>9</sup> Dieser Staatsvertrag ist für die Sonderverwaltungszone Hongkong und Macau nicht anwendbar, sondern bezieht sich nur auf Gebiete, welche unter das chinesische Steuerrecht fallen.

<sup>10</sup> Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung (EZV), Aussenhandelsstatistik Provisorische Zahlen (Januar 2019). Gesamttotal (Total 2): mit Gold in Barren und anderen Edelmetallen, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten. Das Total 2 vor 2012 enthält kein Gold, Silber und Münzen.

<sup>11</sup> *Importe*: Verwendung des „**Ursprungslandprinzips**“ anstelle des „Erzeugungslandprinzips“. Das *Ursprungsland* bezeichnet jenes Land, in dem die Ware vollständig gewonnen oder überwiegend hergestellt wurde. Das *Erzeugungsland* bezeichnet hingegen das Land, in welchem ein Produkt vor der Einfuhr in der Schweiz im freien Verkehr war.  
*Exporte/Importe*: Die **Aussenhandelszahlen werden mit Gold, Silber und Münzen** nach Ländern aufgeschlüsselt und als Bestandteil der Schweizer Aussenhandelsstatistik (Gesamttotal) in der online Datenbank [Swiss-Impex](#) integriert.

**2.2.2 Aufteilung nach Warengruppen (Total 2)<sup>12</sup>**

Exporte	2017		2018 (prov.)		
	Anteil	CHF Mio.	Anteil	CHF Mio.	+/- % 2017/2018
1. Edelsteine, Edelmetalle, Bijouterie	54.5	13'060	<b>60.7</b>	<b>17'954</b>	37.5
2. Pharmazeutische Erzeugnisse	15.8	3'785	<b>12.2</b>	<b>3'610</b>	-4.6
3. Maschinen (nicht elektrisch)	7.3	1'754	<b>6.7</b>	<b>1'972</b>	12.4
4. Uhrmacherwaren	6.4	1'537	<b>5.8</b>	<b>1'717</b>	11.7
5. Optische und medizinische Instrumente	3.8	901	<b>3.4</b>	<b>998</b>	10.8

Importe	2017		2018 (prov.)		
	Anteil	CHF Mio.	Anteil	CHF Mio.	+/- % 2017/2018
1. Maschinen (elektrisch)	26.0	3'406	<b>24.6</b>	<b>3'548</b>	4.2
2. Maschinen (nicht elektrisch)	17.4	2'286	<b>17.2</b>	<b>2'485</b>	8.7
3. Textilien und Bekleidung	14.5	1'907	<b>13.8</b>	<b>1'987</b>	4.2
4. Chemische Grundprodukte	5.9	768	<b>6.7</b>	<b>962</b>	25.3
5. Uhrmacherwaren	5.1	665	<b>5.4</b>	<b>783</b>	17.8

**2.2.3 Exportrisikoversicherung (SERV)**

Entsprechend der SERV-Deckungspolitik sind Garantien für kurz-, mittel- und langfristige Kredite offen. China wird in die Kategorie 2 eingereiht.<sup>13</sup>

**2.2.4 Dienstleistungshandel<sup>14</sup>**

Aufgrund der von der Schweizerischen Nationalbank ermittelten Zahlungsbilanz der Schweiz stehen im Dienstleistungshandel (ohne Tourismus, s.u.) mit China Exporte in der Höhe von 2.58 Milliarden Franken Importen in der Höhe von 1.71 Milliarden Franken gegenüber. Damit ergibt sich ein Handelsbilanzüberschuss von 876.7 Millionen Franken.

**2.3 Schweizer Direktinvestitionen in China**

Die Direktinvestitionsflüsse aus der Schweiz nach China nehmen seit 2004 stark zu und erreichten 2011 und 2014 Höchststände. Der Kapitalbestand der Schweizer Investitionen in China belief sich Ende 2017 auf rund 22.27 Milliarden Franken oder 1.8 % der gesamten Direktinvestitionen im Ausland. China bleibt damit wichtigster Investitionsstandort in Asien.<sup>15</sup>

Fluss schweizerischer Direktinvestitionen nach China nach Jahr										
Jahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
CHF Mio.	1'400.8	1'201.6	1'818.6	5'326.5	1'546.3	1'841.2	3'363.4	1'493.9	1'481.7	3'134.1

Die Schweizer Botschaft in Beijing<sup>16</sup> schätzt die Zahl Schweizer Firmen und deren Niederlassungen in China auf 850 bis 1000. Diese beschäftigen zusammen 177'978 Personen.<sup>17</sup>

**2.4 Tourismus und Migration**

Die Schweizer Gemeinde in China umfasst per Ende 2017 3'594 Personen<sup>18</sup>, während gleichzeitig 2017 15'088 chinesische Staatsangehörige<sup>19</sup> (+558) in der Schweiz leben.

Mit dem Inkrafttreten des Schengener Abkommens, wodurch die Einreise in die Schweiz für Chinesen erleichtert wird, ergab sich eine weitere markante Zunahme von chinesischen Touristen in der Feriendestination Schweiz. Dieser Trend wird weiter begünstigt durch direkte Flugverbindungen von Zürich nach Shanghai und Beijing sowie von Genf nach Beijing.

Chinesische Staatsangehörige bilden mittlerweile die viertwichtigste Gästegruppe in der Schweiz und die wichtigste asiatische Gruppe. Nachdem die Schweizer Hotellerie bereits 2014 erstmals über eine Million Logiernächte aus der VR China verbuchen konnte, sah 2016 einen deutlichen Einbruch der Zahl chinesischer Touristen. Diese Entwicklung war sehr wahrscheinlich die Folge der Routenänderungen

<sup>12</sup> Gesamttotal (Total 2): mit Gold in Barren und anderen Edelmetallen, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten (EZV, a.a.O.)

<sup>13</sup> Quelle: [Schweizerische Exportrisikoversicherung](#) (März 2017); Klassierung: 0 = kleinstes Risiko; 7 = grösstes Risiko.

<sup>14</sup> Quelle: Schweizerische Nationalbank, [Leistungsbilanz Dienste nach Ländern 2017](#) (Juli 2018). Nur für eine begrenzte Anzahl Länder sind Daten zum bilateralen Dienstleistungshandel erhältlich.

<sup>15</sup> Quelle: Schweizerische Nationalbank, [Direktinvestitionen 2017](#) (Dezember 2018).

<sup>16</sup> Quelle: Schweizer Botschaft in Beijing, a.a.O.

<sup>17</sup> Quelle: Schweizerische Nationalbank, a.a.O.

<sup>18</sup> Quelle: BFS, [Auslandsschweizerstatistik](#) (April 2018). Neue Reihe; einschliesslich Hong Kong und Macao.

<sup>19</sup> Quelle: SEM, [Ausländerstatistik](#) (Januar 2018).

der chinesischen Tourunternehmen (Mittel-/Osteuropa statt Frankreich-Schweiz-Italien) nach den Terroranschlägen in Westeuropa.

Das Jahr 2017 zeigte eine merkliche Erholung mit einer Zunahme von 10.8 % (auf 974'756) bei den Ankünften und um 13.1 % (auf 1'279'216) bei den Logiernächten. Der durchschnittliche Aufenthalt bleibt mit 1.3 Tagen der kürzeste aller Gäste überhaupt (Durchschnitt 2.0 Tage). Das erste Halbjahr 2018 zeigt ein verhaltenes Wachstum der Ankünfte um 5.6 % (auf 430'017) und der Logiernächte um 5.5 % (auf 568'724).<sup>20</sup>

## 2.5 Entwicklungszusammenarbeit mit China<sup>21</sup>

### Programm des SECO

Die Geschäftsleitung des SECO beschloss 2005, die wirtschaftliche Entwicklungszusammenarbeit mit China abzuschliessen. Gründe dafür waren u.a. Chinas eigene Ressourcen, der fehlende Zusatznutzen und die mangelnde Visibilität der Programme, die Konzentration der Aktivitäten angesichts von Budgetkürzungen sowie verstärkte Direktinvestitionen durch den schweizerischen Privatsektor.

Der Swiss Investment Fund for Emerging Markets (SIFEM), die Entwicklungsfinanzierungsgesellschaft des Bundes, ist in China aktuell mit USD 13 Mio. in 24 Unternehmen investiert.

### Programm der DEZA

Unter dem Dach der Innovativen Strategischen Partnerschaft der Schweiz und Chinas fördert das DEZA-Projekt SSLCC (**Sino-Swiss Low Carbon Cities**) die Reduktion der Treibhausgasemissionen in den grossen chinesischen Gemeinden (gegenwärtig: Chengdu, Chongqing, Shanghai, Kunming, Yantai, Guangzhou)

## 2.6 Letzte Besuche im Wirtschaftsbereich (Auswahl)

2010, Januar	Bilateraler Besuch Vizepremier LI Keqiang in Bern und Davos (WEF)
2010, Juli	Treffen Bundespräsidentin Leuthard mit WU Bangguo (Vorsitzender Nationaler Volkskongress)
2010, August	Wirtschaftsmission Bundespräsidentin Leuthard (Chongqing, Shanghai und Beijing)
2011, Januar	Treffen Bundesrat Schneider-Ammann mit Minister CHEN Deming (WEF)
2011, Juni	Treffen Bundesrat Schneider-Ammann mit Arbeits- und Sozialminister YIN Weimin in Bern
2011, Dezember	Treffen Bundesrat Schneider-Ammann mit Minister CHEN Deming (WTO)
2012, März	Bilateraler Besuch Staatssekretärin Ineichen (Beijing, Shenzhen, Shanghai)
2012, Juli	Wirtschaftsmission Bundesrat Schneider-Ammann (Beijing, Xiamen, Shanghai)
2013, Februar	Bilateraler Besuch Vizepremier HUI Liangyu in Bern
2013, Mai	Bilateraler Besuch Premierminister LI Keqiang in Bern
2013, Juli	Bilateraler Besuch Bundesrat Schneider-Ammann (Beijing); Unterzeichnung FHA
2014, März	Bilateraler Besuch AQSIQ-Minister ZHI Shuping in Bern
2014, Juli	Bilateraler Besuch Staatssekretärin Ineichen (Beijing, Zhenjiang, Shanghai)
2015, Januar	Treffen Bundesrat Schneider-Ammann mit Minister GAO Hucheng (Vorfeld WEF)
2015, Juni	Treffen Bundesrat Schneider-Ammann mit Präsident XI Jinping in Beijing; Unterzeichnung AIB
2016, Januar	Treffen Bundespräsident Schneider-Ammann mit Vizepräsident LI Yuanchao (WEF)
2016, April	Präsidentsbesuch Bundespräsident Schneider-Ammann (Beijing, Shanghai); Treffen mit Präsident XI Jinping, Premier LI Keqiang und Vorsitzendem des Nationalen Volkskongresses ZHANG Dejiang
2017, Januar	Staatsbesuch von Präsident XI Jinping in der Schweiz
2017, Mai	Teilnahme von Bundespräsidentin Doris Leuthard am „Belt and Road Forum“ in Beijing
2017, Dezember	Wirtschaftsmission Staatssekretärin Ineichen (Beijing, Chengdu)
2018, September	Wirtschafts- und Wissenschaftsmission Bundesrat Schneider-Ammann (Beijing, Shanghai)
2018, November	Teilnahme vom Staatssekretärin Ineichen an der «China International Import Expo» (Shanghai)

<sup>20</sup> Quelle: BFS, [Beherbergungsstatistik](#) (August 2018).

<sup>21</sup> Quelle: SECO-WE und DEZA (April 2018).

**2.7 Kontakte**

Wirtschaftskammer Schweiz-China  
Minervastrasse 119  
8032 Zürich  
Tel.: +41 44 421 38 88  
Fax: +41 44 421 38 89  
E-Mail: [info@sccc.ch](mailto:info@sccc.ch)  
Internet: [www.sccc.ch](http://www.sccc.ch)

Section romande:  
4, bd du Théâtre  
1204 Genève  
Tel.: +41 22 310 27 10  
Fax: +41 22 310 37 10  
E-Mail: [info.geneva@sccc.ch](mailto:info.geneva@sccc.ch)

Swiss Chinese Chamber of Commerce Beijing  
Room 1108, Kunsha Center Building No 1  
16 Xinyuanli, Chaoyang District  
Beijing 100027, China  
Tel: +86 10 8468 3982  
Fax: +86 10 8468 3983  
E-Mail: [info@bei.swisscham.org](mailto:info@bei.swisscham.org)  
Internet: [www.bei.swisscham.org](http://www.bei.swisscham.org)

Swiss Chinese Chamber of Commerce Shanghai  
Room 1612, Regus Silver Centre  
No.1388 North Shaanxi Road  
Shanghai 200060, China  
Tel: +86 21 6149 8207  
Fax: +86 21 6149 8132  
E-Mail: [info@sha.swisscham.org](mailto:info@sha.swisscham.org)  
Internet: [www.sha.swisscham.org](http://www.sha.swisscham.org)

Switzerland Global Enterprise (S-GE)  
Herr Daniel Bont  
Senior Consultant China / HK / Taiwan  
Stampfenbachstrasse 85  
8006 Zürich  
Tel: +41 (0)44 365 55 20

E-Mail: [dbont@s-ge.com](mailto:dbont@s-ge.com)